

UNIVERSITÄT
BAYREUTH

SPEKTRUM

Nr. 2/82 –
Mai 1982

Ein bunter Strauß Wissenschaft

Eine erstaunliche Anzahl größerer und kleinerer wissenschaftlicher Veranstaltungen finden im Sommersemester und in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit entweder an der Universität Bayreuth statt oder werden an anderer Stelle von einem ihrer Wissenschaftler verantwortlich betreut und ausgerichtet. SPEKTRUM bringt an dieser Stelle eine Übersicht über diese Veranstaltungen. Bereits vor Erscheinen dieser SPEKTRUM-Ausgabe hat vom 7. bis 9. Mai das zweite Bayreuther Nietzsche-Symposium stattgefunden. Bei dieser Forschungsveranstaltung, die vom Lehrstuhl für Deutschdidaktik und Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Professor Dr. Walter Gebhard) ausgerichtet wurde, haben in zehn Beiträgen Nietzsche-Forscher die Strukturen negativer Urteilsbildung im gedanklichen und im Wertungsbereich des Philosophen untersucht. Es ging dabei um eine neue Sichtung des Nihilismus, die von verschiedenen fachwissenschaftlichen Ansätzen her, von der Geschichte, der Germanistik und der Philosophie erfolgte. Die Vorträge und Ergebnisse des Symposiums sollen später in Band II der „Bayreuther Beiträge zur Literaturwissenschaft“ herausgegeben werden.

Symposium

Hecken- und Flurgehölze

Struktur, Funktion und Bewertung

Montag, 17., bis Mittwoch, 19. Mai 1982

Tagungsort: Universitätsgelände, Gebäude Naturwissenschaften I, Hörsaal 13

Veranstalter: Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Laufen/Salzach) in Verbindung mit den Lehrstühlen für Pflanzenökologie (Professor Dr. Ernst-Detlef Schulze) und Tierökologie (Professor Dr. Helmut Zwölfer) der Universität Bayreuth.

Nach umfangreichen Forschungsarbeiten der letzten Jahre stellen die Lehrstühle für Pflanzen- und Tierökologie der Universität Bayreuth erste Ergebnisse ihrer Untersuchungen über Struktur und Funktion von Hecken- und Flurgehölzen vor.

Rolle, die sie für den zoologischen Artenschutz spielen, und die Probleme, die sich aus der Sicht der Landwirtschaft und der Sicht der Flurbereinigung in der Anlage von Hecken ergeben.

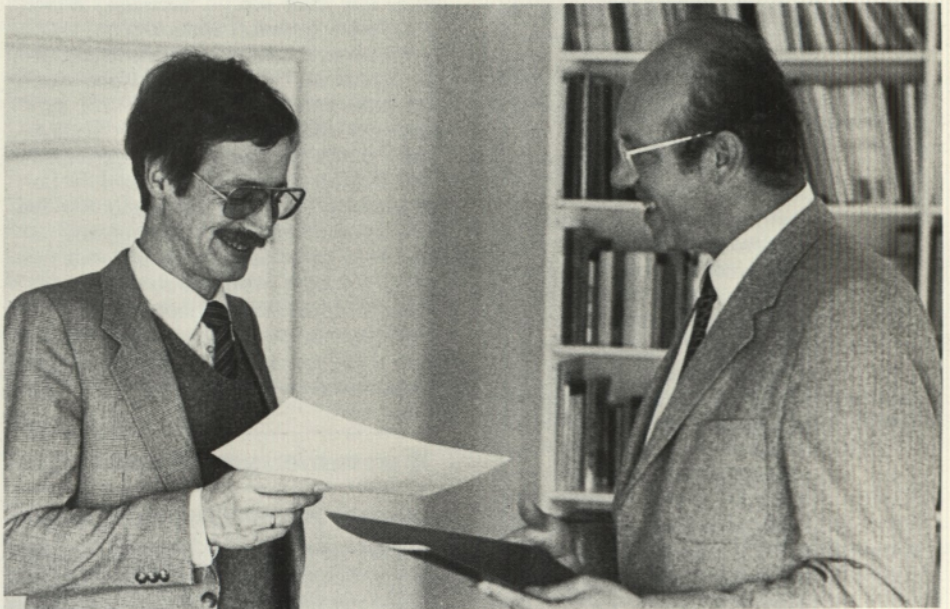
Abschließend werden Kriterien für die ökologische Bewertung von Hecken vorgestellt, aus denen sich künftige Maßnahmen für die Arbeit des Naturschutzes und der Landschaftspflege ableiten.

Fortsetzung Seite 3

Ökologische Forschung

Um neuere Erkenntnisse der ökologischen Forschung einem möglichst großen Interessentenkreis zu vermitteln, wird dieses Symposium gemeinsam von der Universität Bayreuth und der Akademie für Naturschutz veranstaltet.

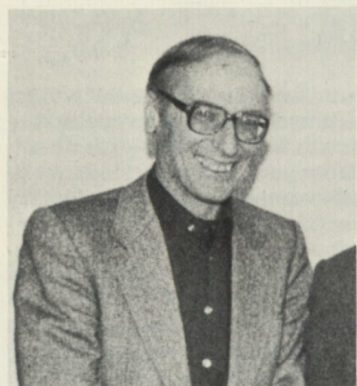
Neben der ökologischen Bedeutung und den vielfältigen Beziehungen im Heckensystem wird die örtliche und strukturelle Vielfalt von Hecken analysiert, um daraus praktische Hinweise für ihre Gestaltung abzuleiten. Daneben soll die praktische Bedeutung, die Hecken- und Flurgehölze für die Bodenkultur und den angewandten Pflanzenschutz besitzen, ebenso erörtert werden, wie ihre



Der 100. Professor in Bayreuth

Der 100. Professor der Universität Bayreuth, Professor Dr. Andreas Remer (links) hat Anfang April seine Ernennungsurkunde erhalten. Universitätspräsident Dr. Klaus Dieter Wolff wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß vor fast genau sieben Jahren, nämlich am 1. April 1975, der erste nach Bayreuth berufene Professor aus seinen Händen die Ernennungsurkunde erhalten habe. Professor Remer ist Inhaber des 6. Bayreuther Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre. Der 38jährige Wissenschaftler ist Fachmann für den Bereich der Organisationslehre. Er lehrte zuletzt an der Universität Essen/Gesamthochschule als Privatdozent. Den Bayreuther Studenten der Betriebswirtschaftslehre ist Remer allerdings kein Unbekannter. Bevor er den Ruf an die Universität Bayreuth annahm, hielt er bereits im vergangenen Wintersemester als Lehrstuhlvertreter wissenschaftliche Veranstaltungen ab.

Prof. Dr. Bernhard Pfister Spezialist für Sportrecht



Seit dem vergangenen Wintersemester lehrt Professor Dr. jur. Bernhard Pfister als Inhaber des Lehrstuhls für Zivilrecht, insbesondere Sportrecht, an der Universität Bayreuth.

Professor Pfister studierte als gebürtiger Würzburger an seiner Heimatuniversität und in Bonn. Nach einem einjährigen Stipendiaufenthalt an der Universität Pavia (Italien), dem mehrere kürzere Auslandsaufenthalte zu Studienzwecken folgten, und dem Assessorexamen promovierte er zum Dr. juris utriusque (Dr. beider Rechte; des römischen und des deutschen Rechts. Red).

Daran anschließend arbeitete er über zwei Jahre als Sachbearbeiter beim Verein Deutscher Maschinenbauanstalten (VDMA) in Frankfurt. Im Jahre 1966 kam Pfister als wis-

senschaftlicher Assistent an das Institut für Internationales Recht – Rechtsvergleichung – der Universität München, wo er sich 1973 mit einer Arbeit über „Das technische Geheimnis – Know How – als Vermögensrecht“ habilitierte.

Sein wissenschaftliches Interesse galt bislang dem deutschen sowie ausländischen Vermögensrecht und dem Bankrecht, das er an der Universität Bayreuth auch in der Lehre pflegen wird. So bearbeitet er derzeit für ein „Handbuch der Produzentenhaftung“ die auslandsrechtlichen Abschnitte.

Nachdem Professor Pfister zwei Jahre an der Universität Konstanz gelehrt hatte, nahm er den Ruf an die Universität Bayreuth an. In Zukunft wird er sich entsprechend der in der Bundesrepublik einmaligen Ausrichtung des Lehrstuhls auf das Sportrecht auch wissenschaftlich den vielfältigen rechtlichen Problemen widmen, die die stürmische Entwicklung des Sports mit sich bringt.

Der von Professor Pfister übernommene Lehrstuhl ist an der Universität Bayreuth für das Aufbaustudium „Sportrecht und Sportverwaltung“ federführend. Dieses an keiner anderen Universität der Bundesrepublik zu findende Aufbaustudium soll Absolventen eines Ersten Staatsexamens für das Lehramt erweiterte Berufschancen eröffnen, insbesondere in der Sportverwaltung, in Sportverbänden und in der Sportindustrie.

Prof. Dr. Rolf Andresen Erfahrener Sportpädagoge

Die Konzipierung des Schwerpunktes „Sportförderungsmaßnahmen in der Dritten Welt“, die Mitarbeit im Aufbaustudium „Sportrecht und Sportverwaltung“ sowie die Fortsetzung seiner Untersuchungen auf dem Gebiet des Sports und des Jugendsports sind die Hauptarbeitsgebiete von Professor Dr. Rolf Andresen, der seit Anfang dieses Jahres den Lehrstuhl „Sportwissenschaft II“ an der Universität Bayreuth übernommen hat.

Der aus der Nähe von Flensburg stammende 56jährige Andresen studierte Pädagogik, Germanistik und Leibeserziehung an den Universitäten Frankfurt und Mainz und promovierte in Pädagogik bei Bollnow und Holzamer. Anschließend folgten Lehrtätigkeit in der Sportlehrerausbildung und Lehrerfortbildung aller Schulgattungen an der Technischen Hochschule Darmstadt, der Universität Münster, der Pädagogischen Hochschule und der Freien Universität Berlin. Seit 1973 ist Andresen ordentlicher Professor für

Sportwissenschaft mit den Arbeitsschwerpunkten Sportpädagogik und Didaktik und Methodik der Sportspiele sowie Trainingslehre. Er ist seit 1978 Mitglied des Fachausschusses Training und Bewegung des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft in Köln.



Professor Andresen verfügt nicht nur über große Erfahrungen im Theorie-Bereich, sondern auch in der Praxis des freien Sports. So war er als Trainer im Bundesligamannschaften im Handball und Volleyball – 7 Deutsche Meisterschaften mit dem USC Münster – sehr erfolgreich. Er ist einer der „Väter“ der Trainer-Akademie des Deutschen Sportbundes in Köln und war wesentlich an der Erarbeitung deren Lehrkonzeption beteiligt. Seit sechs Jahren ist Professor Andresen außerdem Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission des Bundesausschusses für Leistungssport. Weiterhin gehört er dem Gutachterausschuß der Stiftung Deutsche Sporthilfe an.

Seine weitreichenden Erfahrungen in der Organisation und Verwaltung des Sports sowie in der Vereins- und Verbandszeit führten unter anderem dazu, daß Professor Andresen im Herbst des vergangenen Jahres zum Direktor der neugegründeten Führungs- und Verwaltungsakademie des Deutschen Sportbundes in Berlin berufen wurde. Dieses Amt übte er bis zur Übernahme der Lehrtätigkeit an der Universität Bayreuth aus.

Pädagogische Fragestellungen des Sportes, wie das Leistungsprinzip oder die physische Belastungsfähigkeit im Jugendalter, stehen im Mittelpunkt vieler Veröffentlichungen Andresens. Besondere Aufmerksamkeit findet auch in diesem Zusammenhang das Problem der Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit und des Hochleistungssports.

Ein weiterer Schwerpunkt der bisherigen Arbeiten, die auch in Bayreuth fortgesetzt werden sollen, befaßt sich mit der Sportspiel-Forschung. Computergestützte leistungsdiagnostische Verfahren sollen Grundlagen für die Optimierung in Methodik und Training der Sportspiele erarbeiten. Zu erwähnen ist dabei noch, daß der Sportwissenschaftler Veranstalter der im Turnus von zwei Jahren stattfindenden „Internationalen Sportspiel-Symposien“ ist und die Schriftenreihe „Theorie und Praxis der Sportspiele“ mit herausgibt.

Professor Andresen wird im Aufbaustudium „Sportrecht und Sportverwaltung“ mitarbeiten und dort den Bereich „Organisation und Aufgabenstruktur des Sportes in der Bundesrepublik Deutschland“ abdecken. Weiterhin will er den Schwerpunkt „Sportförderungsmaßnahmen in der Dritten Welt“ konzipieren. Entsprechende Erfahrungen seit 1973 in Afrika (Ghana, Zambia und Somalia) werden ihm dabei zugute kommen. Bei der Konzeption des Schwerpunktes geht es vor allem um die Erarbeitung von Ausbildungsgängen im Sport für Gaststudenten aus afrikanischen Ländern, die Beratung der Partnerländer über Infrastruktur des Sportes, Hilfestellung bei der Einführung des Sportunterrichts in Schule und Hochschule, Dokumentation und Analyse bisheriger Sportentwicklungshilfe sowie um die Entwicklung einer Strategie künftiger Sportförderungsmaßnahmen.